

EFT-HELLENDORF

- Postgeschichte und Poststempel -



von

Dr. Bernhard Schmal

© 2022

(aktualisierte Fassung vom 09.12.2024)

www.mettlach-saar.de

EFT-HELLENDORF - Postgeschichte und Poststempel

Hinsichtlich der politischen und postalischen Geschichte von Mettlach und seinen Nachbarorten ist auch EFT-HELLENDORF zu betrachten. Hierbei werden die Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" und "politische Zugehörigkeiten" auf dieser Homepage (unter "Geschichtliches") einschließlich der dort sich befindenden Literaturangaben herangezogen.

Des Weiteren ist die hier begonnene Forschungsarbeit nicht abgeschlossen. Hinweise und Ergänzungen sind daher jederzeit erwünscht.

1. Die postalische Versorgung bis zum 1.5.1884

Wie den Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" entnommen werden kann¹, gehörte Eft-Hellendorf bis 1946 zur Bürgermeisterei (bzw. zum Amt)² Orscholz. Postalisch unterstand Eft-Hellendorf in der Preußenzeit (ab 1816) zunächst den Postwärtereien bzw. Postexpeditionen in Merzig, Saarburg und Perl.³

Nach Eröffnung der Postexpedition II. Klasse in Mettlach am 1.9.1840 war diese wohl auch für Eft-Hellendorf zuständig. Jedenfalls ist bei SCHADY (1851) für Eft⁴ explizit Mettlach als die "nächste Post-Anstalt" aufgeführt, wobei einiges dafür spricht, dass mit der "nächsten Post-Anstalt" die zuständige Postanstalt gemeint war⁵.

Laut Anordnung von 1854⁶, wonach die Orte auf dem Lande in den Bestellbezirk der am nahest gelegenen Postanstalt fielen, wäre Perl für Eft-Hellendorf zuständig gewesen.

Laut Ortsverzeichnissen von 1864, 1869 und 1872⁷ war dann Eft-Hellendorf zunächst der Postexpedition in Saarburg unterstellt. Verzeichnisse von 1880, 1882 und 1885 nennen dann Perl als zuständige Bestellpostanstalt.⁸

1 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

2 1927 wurde allgemein im Deutschen Reich eine "Bürgermeisterei" fortan als "Amt" bezeichnet.

3 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, u.a. Tabelle in 3.2

4 vgl. SCHADY (1851), S. 411, dort "Oeft" unter 311.c. (Hellendorf ist bei SCHADY nicht aufgeführt)

5 Im Anhang sind bei SCHADY, S. 439-441 alle Postämter, Postexpeditionen, Stationen und Briefsammlungen aufgeführt, so dass vermutet werden kann, dass sich bei SCHADY auf postalische Auflistungen gestützt wurde, bei denen die Zugehörigkeiten genannt waren.

6 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (Kapitel 4.1)

7 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

8 vgl. BRUNKOW (1880 und 1885), LEHNERDT (1882) und WAHLE (1885), ebenfalls zu finden unter "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (insb. Abschnitt 4.2 bzw. Literaturverzeichnis)

2. Auswirkungen der Eröffnung einer Postagentur in Tünsdorf am 1.5.1884

Die Eröffnung der Postagentur Tünsdorf erfolgte am 1.5.1884. Im Trierer Amtsblatt⁹ heißt es hierzu:

"Am 1. Mai d.J. wird in Tünsdorf, Kreis Saarburg eine Postagentur in Wirksamkeit treten. Dem Landbestellbezirke dieser Postagentur werden folgende Orte ec. zugetheilt:

Orscholz, Neumühle, Toksmühle, Nohn, Blechmühle, Salzmühle, Steinbach, Bethingen, Wehingen, Scheuerhof, Steinmühle, Zimmetsmühle und Dreisbach.

Der Postverkehr mit Tünsdorf wird durch das Postamt in Perl vermittelt. Zwischen beiden Orten wird eine tägliche einmalige Landpostfahrt ... eingerichtet".

Zwar ist hier Eft-Hellendorf nicht genannt, jedoch beinhaltet die Bekanntmachung, dass "zwischen beiden Orten [Tünsdorf und Perl] ... eine tägliche einmalige Landpostfahrt ... eingerichtet" wird. Diese Postroute ist auf sogenannten Postleitkarten, die jährlich aktualisiert wurden, zu erkennen.¹⁰ Demnach ging diese offenbar von Tünsdorf über Büschdorf und Hellendorf nach Borg und von dort nach Perl:



Postleitkarte von 1892



Postleitkarte von 1902

Hierdurch wird bestätigt, dass Perl, das zudem an das Eisenbahnnetz angeschlossen war, spätestens seit den 1880er Jahren für Eft-Hellendorf zuständig war. Diese Zuständigkeit ist auch noch bei AXER (1897) sowie 1922 und 1925 genannt.¹¹

⁹ *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, 1884, S. 124* (Bekanntgabe vom 24.4.1878)

¹⁰ Auf den Postleitkarten sind nur die Orte mit bestehenden Postanstalten aufgeführt. Nur im Einzelfall sind auch (nicht fett gedruckte) Ortschaften ohne Postagentur angegeben (wie z.B. Serrig auf der abgebildeten Karte von 1892, obwohl Serrig erst 1903 eine Postagentur erhielt). Insofern muss erschlossen werden, ob einzelne Dörfer, die keine Postanstalt besaßen, auf der eingezeichneten Postroute lagen.

¹¹ vgl. AXER (1897), *Gemeinde- und Ortschaftsverzeichnis des Regierungsbezirks Trier (1922)* sowie *Verzeichnis sämtlicher Ortschaften der Rheinprovinz (1925)*

Demnach weisen auch Ansichtskarten aus jener Zeit in der Regel den Poststempel von Perl auf:



Ansichtskarte von Eft



Einkreisstempel "PERL" vom 10.5.1906

Auf der genannten Postroute von Tünsdorf über Borg nach Perl lag übrigens augenscheinlich auch Sehndorf:



Ansichtskarte ("Litho") von Sehndorf



Einkreisstempel "PERL" vom 10.5.1905

Gemäß dem Versailler Vertrag vom 28.6.1919, der am 10.1.1920 in Kraft trat¹², gehörte Eft-Hellendorf weiterhin dem Deutschen Reich (im Bezirk Trier liegend) an.

Anders als Büschdorf, für das 1925 Tünsdorf (wieder) zuständig war¹³, blieb Eft-Hellendorf im Bestellbezirk von Perl.¹⁴

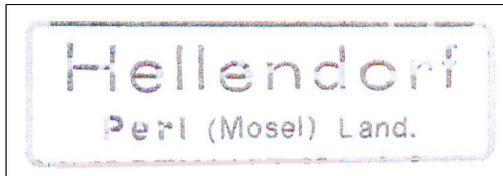
¹² Zum Inhalt des Versailler Vertrags siehe z.B. www.versailer-vertrag.de/vv.htm. Die Grenzen des Saargebiets wurden in Artikel 48 (in Teil III, Abschnitt IV) festgelegt. Unter Beachtung der Bestimmungen in Artikel 440 trat der Versailler Vertrag am 10.1.1920 in Kraft. Die hierfür maßgeblichen Ereignisse sind z.B. in www.nunkirchen.de/up-content/uploads/2015/11/HintergrundStammkreisRestkreis.pdf beschrieben.

¹³ Büschdorf gehörte spätestens 1925 nicht mehr zum Bestellbezirk von Perl, sondern unterstand der Postagentur in Tünsdorf (vgl. *Verzeichnis sämtlicher Ortschaften der Rheinprovinz, einschließl. des Saargebiets und des oldenburgischen Landesteils Birkenfeld. Zum Dienstgebrauche für die Postanstalten bearbeitet. Köln 1925*).

¹⁴ vgl. z.B. *Verzeichnis sämtlicher Ortschaften der Rheinprovinz, einschließl. des Saargebiets und des oldenburgischen Landesteils Birkenfeld. Zum Dienstgebrauche für die Postanstalten bearbeitet. Köln 1925*.

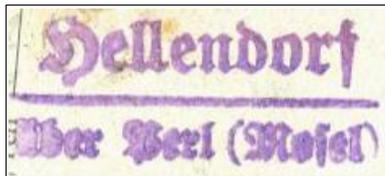
3. Die Landpoststempel von Hellendorf

Aufgrund der Landpostverkräftung¹⁵ wurde in Hellendorf spätestens am 1.6.1930¹⁶ eine Poststelle¹⁷ eröffnet, die dem Leitpostamt Perl unterstand. Entsprechend wurde nach den damaligen Bestimmungen der Stempel "Hellendorf / Perl (Mosel) Land." verwendet:



Landpoststempel "Hellendorf" (vor dem 26.5.1933)¹⁸

Laut Verfügung vom 26.5.1933 war der Stempel dann dahingehend abzuändern, dass das Leitpostamt in der Form "über ..." anzugeben war.¹⁹ Entsprechend wurde jetzt ein neuer Stempel "Hellendorf über Perl (Mosel)" in Frakturschrift angefertigt:



Landpoststempel "Hellendorf" aufgrund der Verfügung vom 26.5.1933

Dieser Stempel kommt vor allem auch auf Ansichtskarten von Eft und Hellendorf vor:



Ansichtskarte von EFT



Landpoststempel Hellendorf + Perl (Mosel) 26.3.38

¹⁵ zur Verkräftung der Landpost vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

¹⁶ In *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 2* (zu Hellendorf) ist 1928 als Eröffnungsjahr angegeben.

Dagegen ist für die benachbarten Besch, Borg und Büschdorf der 1.6.1930 genannt (vgl. *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 1*).

¹⁷ Poststellen wurden dann ab 1.4.1939 in "Poststellen (II)" umbenannt.

¹⁸ Der Stempel findet sich in *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 2* (zu Hellendorf)

¹⁹ vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage



Ansichtskarte von HELLENDORF



Landpoststempel Hellendorf + Perl (Mosel) 12.5.4?

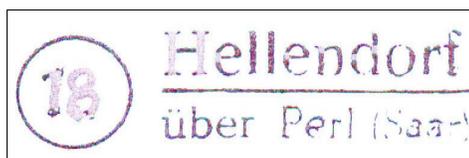
In jener Zeit wurde häufig der Sonderstempel "PERL (MOSEL) - bekannter Edelobstbau in der romantischen Dreiländerecke" vom Leitpostamt Saarburg verwendet.

Dieser Vorkriegs-Landpoststempel Hellendorf war auch noch Anfang 1948 in Gebrauch:



o (18) PERL (SAAR) 19.1.48

Aufgrund einer Verfügung vom 6.6.1944²⁰ hätte Hellendorf eigentlich einen Stempel mit der Postleitgebiet(s)zahl (PLGZ) "22" erhalten müssen²¹. Ein solcher ist jedoch nicht angefertigt worden. Erst nachdem Eft-Hellendorf mit Verfügung vom 18.7.1946²² ins Saarland eingegliedert wurde, erhielt die Poststelle einen Gummistempel mit der für die Saarregion gültigen PLGZ "18" sowie dem Zusatz "(Saar)" statt "(Mosel)":

Landpoststempel "Hellendorf über Perl (Saar)" mit PLGZ "18"²³
Verwendungszeit: 1948 (bis Juli)

20 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

21 Vor der Eingliederung ins Saarland gehörte der Kreis Saarburg zum Postleitgebiet "22".

22 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

Die Post konnte dabei weiterhin über das Leitpostamt Perl laufen, da Perl seinerzeit ebenfalls dem Saarregime unterstellt wurde.

Auch als viele Orte des Kreises Saarburg mit Wirkung vom 8.6.1947 wieder rückgegliedert wurden²⁴ und zu Rheinland-Pfalz kamen, verblieben Perl sowie die der heutigen Gemeinde angehörenden Ort(steil)e im Saarland. Entsprechend war auch weiterhin das Leitpostamt Perl zuständig, d.h. Eft-Hellendorf wurde nicht - wie fast alle anderen Orte des Amts Orscholz²⁵ - dem Leitpostamt Merzig unterstellt.

Eine Änderung des Stempels gab es erst aufgrund der Verfügung vom 2.7.1948, wonach eine in Stempeln vorhandene PLGZ "18" umgehend zu entfernen war²⁶ (da die Saarregion nicht mehr zu Deutschland gehörte). In der Folge wurde der Stempel aptiert, d.h. die "18" verschwand aus dem Kreis.



aptierter Landpoststempel (entfernte PLGZ "18")



u.a. auf Brief vom 23.1.1952
mit aptiertem Stempel PERL (SAAR)

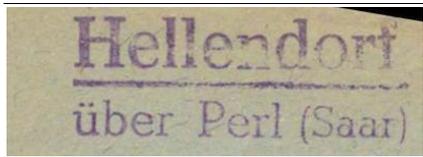
23 Der Stempel findet sich in *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 2* (zu Hellendorf)

24 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

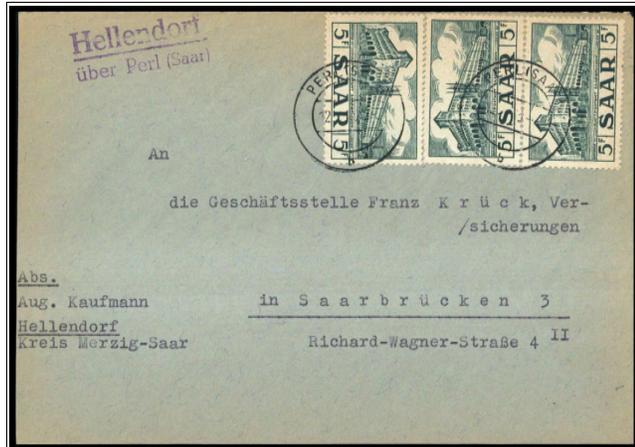
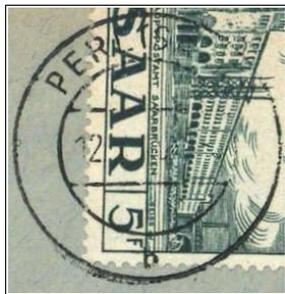
25 Eft-Hellendorf und Büschdorf gehörten bis 1946 zum Amt Orscholz. Sie blieben - wie zuvor - dem Leitpostamt in Perl unterstellt. Dagegen war für alle anderen Orte des Amts Orscholz zuvor das Leitpostamt in Saarburg zuständig. Da Saarburg am 8.6.1947 zu Rheinland-Pfalz kam, unterstanden diese Orte fortan dem Leitpostamt in Merzig .

26 vgl. *MARCHLEWSKI - Die Postleitgebietzahl, Sonderdruck der ArGe Saar, Dillingen 1987, S. 31*

1953 wurde dann auch noch der "leere" Kreis entfernt²⁷:



Landpoststempel Hellendorf (ohne Kreis)



auf Brief vom 12.??.5?

Erst 1958 wurde Hellendorf dann ebenfalls dem Leitpostamt in Merzig unterstellt²⁸:



Stempel "Hellendorf über Merzig (Saar)"



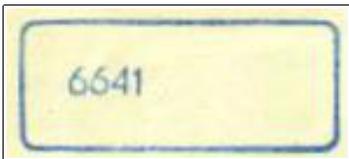
auf Bücherbestellkarte vom 4.11.1958

27 zur Jahresangabe vgl. *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 2* (zu Hellendorf)

28 zur Jahresangabe vgl. *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 2* (zu Hellendorf)

4. Stempel mit neuer Postleitzahl 6641

Mit Einführung der vierstelligen Postleitzahlen sollten auch die Poststellen II einen (runden) Tagesstempel (für den "alten" Gummistempel) erhalten. Die Umstellung war aber durch die Überlastung der Stempelhersteller nicht so schnell möglich. Daher wurde mit Verfügung vom 13.4.1962 angeordnet, die alten Gummistempel vorläufig durch (provisorische) Gummistempel mit neuer Postleitzahl zu ersetzen²⁹:



"Prototype 6641" (für Eft-Hellendorf)

Der Rundstempel mit Datumsangabe (Tagesstempel) wurde dann am 19.5.1963³⁰ eingeführt. Bis Ende Mai 1976 lautete der Poststempel "6641 EFT-HELLENDORF". Die Postleitzahl "6641" kennzeichnet dabei Poststellen, die im Leitbereich Merzig lagen.



6641 EFT-HELLENDORF



entsprechender R-Zettel

²⁹ vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

³⁰ Gemäß einer vorliegenden Liste für die Postämter der Gemeinde Perl erfolgte die Einführung am 19.5.1963.

5. Stempel mit Zustellpostamtsnummern (Postleitzahlen 6643 und 66706)

Eft-Hellendorf, das ab dem 1.1.1953 zum Amt Perl gehörte, war dann aufgrund der saarländischen Gebiets- und Verwaltungsreform ab 1.1.1974 Ortsteil von Perl. In der Folge wurde ab dem 1.6.1976 der Poststempel "6643 PERL, SAAR 9" verwendet, der also hinter der Postleitzahl und dem Gemeindenamen noch eine Zustellpostamtsnummer aufwies, um innerhalb der Gemeinde Perl bei gleichen Straßennamen den betreffenden Ortsteil ausmachen zu können.³¹



R-Brief vom 27.11.1992 aus Eft-Hellendorf mit Stempel PERL, SAAR 9 und zugehörigem Einlieferungsschein

Am 1.7.1993 gab es dann die (Stempel-) Umstellung auf die neue fünfstellige Postleitzahl "66706 PERL, SAAR 9" (bei gleichbleibender Zustellpostamtsnummer).

Mit dem 30.11.1993 wurde die Poststelle II dann geschlossen.

³¹ Es gab folgende Zustellpostamtsnummern: PERL, SAAR 1 = Perl, PERL, SAAR 2 = Besch, PERL, SAAR 3 = Nennig, PERL, SAAR 4 = Tettingen-Butzdorf, PERL, SAAR 5 = Wochern, PERL, SAAR 6 = Borg, PERL, SAAR 7 = Oberleuken, PERL, SAAR 8 = Büschdorf, PERL, SAAR 9 = Eft-Hellendorf, PERL, SAAR 12 = Sinz.

Besch und Nennig waren dabei sogenannte Poststellen I, die anderen genannten Postämter waren Poststellen II. In Kesslingen wurde die Postfiliale bereits am 31.3.1976 geschlossen.